

# Querbrief.

Magazin des Weltfriedensdienst e.V.



Weltfriedensdienst e.V.

4/2019

## WIR KÖNNEN FRIEDEN



+++ Weltfriedensdienst: 60 Jahre aktiv für Frieden  
+++ Urteil in Peru: Sieg für den Regenwald

## Gruß aus der Geschäftsstelle

Liebe Leserin, lieber Leser,



in diesem Jahr feiern wir 60 Jahre Weltfriedensdienst. Seit 60 Jahren arbeiten wir mit Partnerorganisationen weltweit zusammen.

Am 22. November 2019 feierten wir Geburtstag und freuen uns, dass auch Vertreterinnen einiger unserer Partner dabei waren. Mit Lucila Pautrat, Direktorin der Umweltorganisation Kené in Peru, und Mariam Sow, Direktorin der Landwirtschafts- und Entwicklungsorganisation Enda Pronat im Senegal, hatten wir starke Frauen auf dem Podium, die ihr Ringen um Gerechtigkeit wortgewaltig schilderten.

- Mit Hilfe von Kené gelang ein historisches Urteil im Kampf gegen die Abholzung des Regenwalds im Amazonasgebiet von **Peru**. Diesen Kampf führt Kené schon seit Jahren und oft unter lebensgefährlichen Umständen. Der Weltfriedensdienst unterstützt dabei seit 2017. Lesen Sie mehr darüber auf den folgenden Seiten.

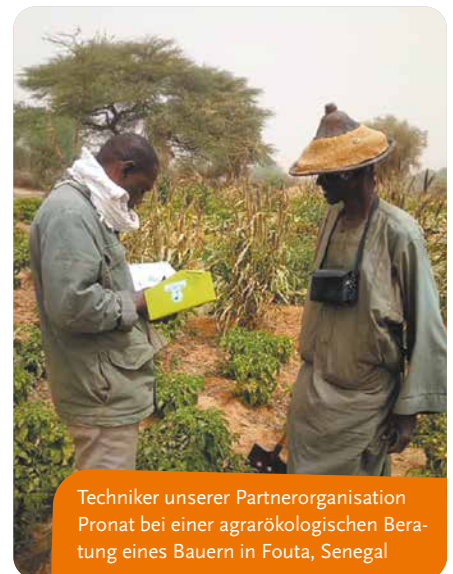
- Im **Senegal** arbeitet der Weltfriedensdienst schon viele Jahre. Dort spitzt sich die Ernährungskrise zu – bereits zwei Drittel der Ackerflächen sind degradiert, illegale Abholzung, Landkonflikte und die Klimakrise verschärfen die Situation. Seit 2001 arbeiten die Bauernorganisation Enda Pronat und der Weltfriedensdienst zusammen, um eine ökologisch und wirtschaftlich nachhaltige Landwirtschaft im Senegal zu fördern und somit Wasserknappheit und Mangelernährung zu bekämpfen. Von dieser Partnerschaft profitieren rund 150 Dörfer in vier Regionen des Landes durch Ausbildung in agrarökologischen Anbaumethoden, die Einrichtung von Dorf-Komitees zum lokalen Management der natürlichen Ressourcen und den Bau von solarbetriebenen Wasserpumpen.

Eindrücke von unserer Geburtstagsfeier bekommen Sie hier im Querbrief ab Seite 6. Extra für die Geburtstagsgrüße unserer Partnerorganisationen, für die zahlreichen Spendenaktionen im Geburtstagsjahr, für die Vereinsgeschichte und für die Factsheets zu unseren Projekten mit den neuesten Informationen haben wir eine Website erstellt: [weltfriedensdienst.de/60-jahre](http://weltfriedensdienst.de/60-jahre)

Nicht nur zur Geburtstagsfeier denken wir mit großem Dank an Sie alle, die uns unterstützen: die Gründergeneration, unsere Projektpartner und Fachkräfte über all die Jahre, alle Mitarbeitenden und natürlich die Vereinsmitglieder, die Partnerschaftsgruppen, Spender- und (Zu-)Stifter\*innen – ohne Ihre Überzeugung, dass eine friedlichere Welt möglich ist, hätte unsere Arbeit nicht diese Wirkung und wäre der Weltfriedensdienst vielleicht nicht 60 Jahre alt. Herzlichen Dank!

Beste Grüße,

Judith Ohene  
Geschäftsführung



Techniker unserer Partnerorganisation Pronat bei einer agrarökologischen Beratung eines Bauern in Fouta, Senegal

**Werden Sie Teil des WFD-Netzwerks:**  
[facebook.com/weltfriedensdienst](https://facebook.com/weltfriedensdienst)  
[instagram.com/weltfriedensdienst](https://instagram.com/weltfriedensdienst)



[weltfriedensdienst.de/  
newsletter](http://weltfriedensdienst.de/newsletter)

Titelfoto: Sägemühle im Amazonas.  
Überflug-Foto von Kené Instituto de Estudios Forestales y Ambientales

# UNSERE PARTNERORGANISATION KENÉ



Der Regenwald ist die letzte verbliebene Heimat vieler Tier- und Pflanzenarten. Das Gericht in Peru hat ihren Schutz gestärkt.

Der Regenwald und das angestammte Land der indigenen Völker sind in Peru eigentlich gesetzlich geschützt. Doch in den riesigen, abgelegenen Urwaldgebieten ist der peruanische Staat kaum präsent. Holzfäller, Plantagenfirmen, Landspekulanten und Goldschürfer schlagen daraus Kapital – sie holzen ab, verkaufen das wertvolle Tropenholz auf illegalen Wegen, rauben Einwohner\*innen das Land und nutzen es für ihre Zwecke.

Unsere Partnerorganisation Kené in Peru verfolgt entsprechende Fälle, berät und verteidigt die Rechte der Einwohner\*innen, dokumentiert Abholzungen, zeigt die Täter an und unterstützt die staatlichen Instanzen bei der Arbeit. Mit Anwälten verhilft Kené dem Gesetz so zur Geltung und leistet wichtige Aufklärungsarbeit.

## EIN STARKES TEAM

Der Weltfriedensdienst unterstützt Kené seit 2017. Gemeinsam kämpfen wir gegen die Reduzierung des Primärwaldes im Amazonas und für den Schutz der lokal betroffenen Bevölkerung.



keneamazon.net  
weltfriedensdienst.de/  
projekte/peru



# WELTFRIEDENSDIENST: 60 JAHRE AKTIV FÜR FRIEDEN

Mit einem lebendigen Abend feiert der Weltfriedensdienst seinen 60. Geburtstag in Berlin. Es treten auf: Menschenrechtler, Fachkräfte und zwei leidenschaftliche Aktivistinnen.



Judith Ohene, Dr. Marcel Gounot, Felicitas Eser und Tim Bunke diskutieren Lösungen für Ressourcenkonflikte

Genau so muss ein runder Abend sein. Menschlich, engagiert, auch ein bisschen kämpferisch – und trotzdem beflügelnd und voller Leben. 60 Jahre wirksame Zusammenarbeit von Nord und Süd haben die hochengagierten WFD-Aktiven zusammengeschweißt. 60 Jahre, die mit Selbstbewusstsein im Refugio in Berlin vor vollem Haus gefeiert werden.

## BLICK ZURÜCK NACH VORN

Der Weltfriedensdienst ist eine Institution. Gegründet 1959, wenige Jahre nach Kriegsende, um ein Zeichen für Versöhnung und friedliches Zusammenleben zu setzen. 1971 dann die Anerkennung als „Träger des Entwicklungsdienstes“, 1999 bewilligte das Entwicklungsministerium das erste im Rahmen des „Zivilen Friedensdienstes“ geförderte Projekt. Weit über 250 Fachkräfte haben sich gemeinsam mit den lokalen Partnerorganisationen für Frieden, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung engagiert.

Vorstandsmitglied Gerd Höscheid-Gross lässt die Wirkkraft des Weltfriedensdienst in seiner Rede Revue passieren (siehe S. 8). Mit einem Best Of durch die sechs Jahrzehnte, mal ernst, mal

heiter, würdigen am nächsten Tag auch Zeitzeug\*innen zwischen 19 und 90 Jahren die beachtlichen Erfolge des Vereins. Mit dem „Ziel: Ressourcengerechtigkeit“ blicken wir auf unsere Zukunft.

## GRANDES DAMES

Zwei couragierte Frauen haben für unsere Geburtstagsfeier weite Reisen auf sich genommen: Lucila Pautrat, Direktorin der Umweltorganisation Kené in Peru, überbringt erschreckende



Mariam Sow, Direktorin von Enda Pronat im Senegal, bekämpft Wasserknappheit und Mangelernährung mit ökologisch und wirtschaftlich nachhaltiger Landwirtschaft – mit Erfolg



Emotionaler Moment: Mariam Sow mit Jörg John, der für den Weltfriedensdienst bei Enda Pronat arbeitet



Lucila Pautrat, Direktorin von Kené in Peru, zieht gegen die Abholzung des Regenwalds im Amazonas vor Gericht – und erringt einen historischen Sieg

Nachrichten über die Zerstörung der riesigen Regenwäldern des Amazonas. Sie berichtet von der Abholzung, von Menschenrechtsverletzungen und Morddrohungen – und fordert heftig und eindringlich: „Diese skrupellose Abholzung muss endlich ein Ende haben.“

Kämpferisch schildert auch Mariam Sow, Direktorin der Landwirtschafts- und Entwicklungsorganisation Enda Pronat, wie sie Wasserknappheit und Mangelernährung bekämpfen indem sie eine ökologisch und wirtschaftlich nachhaltige Landwirtschaft im Senegal fördern. Und sie ruft den Norden und die internationalen Institutionen auf: „Stoppt die großflächige Landnahme und den



Der Weltfriedensdienst kann Frieden: 60 Jahre aktiv für Frieden, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung



Der Botschafter von Simbabwe, S.E. Paul Chikawa, im Gespräch mit WFD-Geschäftsführerin Judith Ohene



Lucila Pautrat mit dem WFD-Programmkoordinator für Lateinamerika, Bela Allenberg



Mariam Sow (Senegal) und Lucila Pautrat (Peru)

Raub von Boden, Wasser, Flora, Fauna und genetischer Ressourcen im globalen Süden. Stoppt die Liberalisierung der Märkte, damit es den Ländern des Südens ermöglicht wird, ihre Ressourcen, Märkte und Unternehmen zu schützen. Wir brauchen eine Partnerschaft auf Augenhöhe mit dem globalen Norden!“

### LÖSUNGEN FÜR RESSOURCENKONFLIKTE

Das fordern auch die WFD-Fachkräfte im Gespräch mit den Vorständen Felicitas Eser und Dr. Marcel Gounot. Sie alle plädieren in ihren Statements zum Thema „Was kann Frieden, wenn es keinen Planet B gibt?“ für wirkliche Veränderungen, für Taten statt Worte.

Die Fachkräfte informieren über die Wirkung der Projekte, in denen sie arbeiten, und lassen uns anhand persönlicher Eindrücke an den Auswirkungen von Land- und Wasserraub, etwa in Palästina, teilhaben. Wer bestimmt über den

Zugang und die Verteilung von Land und Wasser? Wem stehen Ressourcen zu, besonders wenn diese knapp werden? Dr. Tim Bunke, Friedensfachkraft in Kenia, berichtet anschaulich über Ressourcenmanagement und den konstruktiven Umgang mit Ressourcenkonflikten in dem ostafrikanischen Land.

### WIR KÖNNEN FRIEDEN

Entwicklungen wie die Klimakrise, Wasserknappheit und hoher Ressourcenverbrauch betreffen alle Menschen in Nord und Süd – ganz akut oder schleichend. Felicitas Eser aus dem Vorstand betont, dass unsere Friedens- und Entwicklungsprojekte seit so vielen Jahren schon Antworten auf diese Herausforderungen finden. „Genau aus diesem Grund“, ergänzt Vorstandsvorsitzender Dr. Marcel Gounot, „ist das Thema Ressourcengerechtigkeit die konkrete Verbindung zwischen der WFD-Projektarbeit im Süden und der Bildungs- und Kampagnenarbeit des Weltfriedensdienst

im Norden.“ WFD-Geschäftsführerin Judith Ohene moderiert den Abend. Ihr Fazit: „Wir können Frieden. Aber ohne Gerechtigkeit bei Zugang und Verteilung von Ressourcen ist nachhaltiger Frieden nicht möglich.“



Musik aus Simbabwe: Virginia Mukwasha Hetze mit ihrer Mbira, einem Lamellophon, das von den Shona im südlichen Afrika in der traditionellen afrikanischen Musik gespielt wird



# LAUDATIO: HERAUSFORDERUNGEN GLOBALER FRIEDENSARBEIT

WFD-Vorstand Gerd Hönscheid-Gross gibt in seiner Rede einen kurzen Abriss der Geschichte des Weltfriedensdienst und blickt optimistisch in die Zukunft des Vereins



Vorstand Gerd Hönscheid-Gross im Gespräch mit Gerd Hönscheid-Gross

Hönscheid-Gross nimmt uns mit auf eine Reise durch die bewegten 60 Jahre des Vereins. Sein Resümee: Die Geschichte zeigt deutlich die Agilität und Flexibilität des Weltfriedensdienst. Das ursprüngliche Ziel, als zivilgesellschaftliche Organisation zur Bewahrung des Friedens beizutragen, wurde beibehalten und weiterentwickelt, genauso wie unsere Art der Zusammenarbeit. „Immerhin haben wir seit 1959 über 220 langfristige Projekte zusammen mit unseren Partnern vor Ort realisiert. Darauf können wir aufbauen.“

Er betont, wie wichtig der Einsatz von Fachkräften für unsere Arbeit ist: „Dieser Ansatz hat Zukunft. Denn die Begegnung von Menschen, die gemeinsam nach Lösungen suchen, bleibt die beste Methode, um die Bedrohungen des Friedens aufzuspüren und nachhaltige Veränderungsprozesse gemeinsam mit unseren Projektpartnern in Gang zu setzen.“ Aber der wirkungsvolle Einsatz von Fachkräften reicht nicht aus.

„Wir brauchen politische Entscheidungen für einen Wandel, der den Frieden bewahrt und die Ressourcen schützt und wir brauchen eine breite öffentliche Unterstützung.“

Immer mehr Menschen in unserer Gesellschaft sind bereit, ihr persönliches Verhalten zu ändern und sich für die jetzt schon von der Klimakrise und von Ressourcenkonflikten betroffenen Menschen zu engagieren. Das ist wichtig für unsere Kampagnen- und Bildungsarbeit in Deutschland, die auf den Erfahrungen und Kenntnissen unserer Projektpartner vor Ort sowie unserer Fachkräfte fußt.

„Ich möchte dem Weltfriedensdienst – und allen Menschen, die ihn zu dem gemacht haben, was er heute ist – zu 60 lehrreichen und wirkungsvollen Jahren gratulieren und wünsche uns viel Kraft, Inspiration und Mut für die zukünftigen Herausforderungen globaler Friedensarbeit.“

## BUCHTIPP

Ulrich Luig  
**Weltfriedensdienst e.V. –  
Geschichte einer Idee**

Dieses Buch erzählt die Geschichte der hartnäckig verfolgten Idee, Frieden im Weltmaßstab zu denken, und dafür von unten her zu arbeiten – gemeinsam mit benachteiligten Menschen in den Krisengebieten der Welt, aber auch bei uns in Deutschland.

Dr. Ulrich Luig ist dem Weltfriedensdienst seit 1968 verbunden. Als einer unserer ersten Fachkräfte, Mitarbeiter und Vorstand kennt er den Verein und relevante Akteure und war bei richtungsweisenden Diskussionen dabei. Für sein verdienstvolles Buch zur Geschichte des Weltfriedensdienst, dessen Überarbeitung er pünktlich zum 60. Geburtstag vollendete, hat er jahrelang Protokolle und Publikationen durchforstet und Gespräche mit Zeitzeugen geführt.

164 Seiten, € 8,00  
ISBN-13: 9783746031798  
(Buchhandlung) Oder versandkostenfrei als  
Taschenbuch und E-Book bestellen bei Books on  
Demand unter:  
[https://www.bod.de/buchshop/  
weltfriedensdienst-e-v-ulrich-luig-9783746031798](https://www.bod.de/buchshop/weltfriedensdienst-e-v-ulrich-luig-9783746031798)

„Die Prinzipien der Partnerschaft und Solidarität und die gemeinsamen, auf die aktuelle Situation vor Ort bezogenen Leitideen des Friedens, der Gerechtigkeit und der gemeinschaftlichen Entwicklung haben sich immer wieder neu bewährt.“  
Dr. Ulrich Luig



Herbert Sahlmann, Torsten Schramm und Richard Albrecht



WFD-Fachkraft Jörg John mit Rainer van Heukelum von einer WFD-Partnerschaftsgruppe



WFD-Vorstandsvorsitzender Dr. Marcel Gounot mit unserer Trainerin Ulrike Gregor



Felicitas Eser, WFD-Vorstand



WFD-Fachkraft Jörg John mit Mariam Sow (Senegal), Tom Niesporek (FSJ) und WFD-Fachkraft Laure Diallo

# UNSERE GESCHENKE – AKTIONEN ZUM 60.

Als Geschenk zum 60. Geburtstag hatten wir uns von unseren Freund\*innen viele Spendenaktionen gewünscht... und unser Wunsch ging in Erfüllung!

Sie feierten Geburtstage, vollbrachten sportliche Höchstleistungen oder verschenkten eine Portion Weltfrieden – unsere Freund\*innen rührten die Werbetrommel für den Weltfriedensdienst und unterstützen unsere Friedensarbeit mit 18.000 Euro. Wärmsten Dank alle Beteiligten!

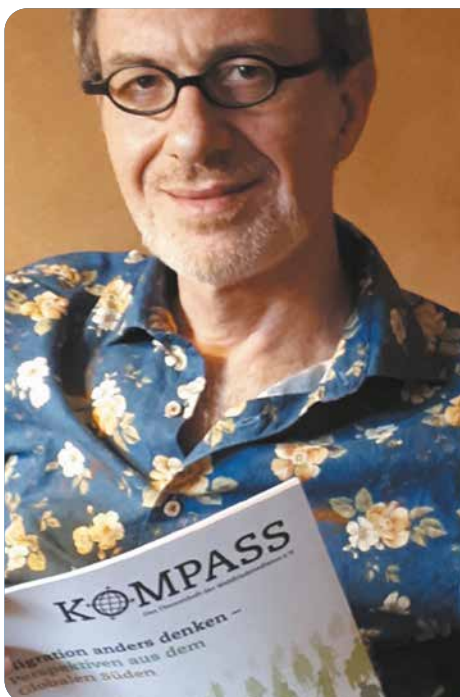


## 26 KILOMETER GEGEN DEN KLIMAWANDEL

„Ich fahre vier Wochen mit dem Rad zur Arbeit – 26 km weit. Das ist gut fürs Klima und meine Gesundheit. Zudem spare ich mir das Monatsticket. Der Weltfriedensdienst unterstützt Projekte, die den Klimawandel bekämpfen und den Menschen eine Anpassung möglich machen.“ (Ride-for-peace-Sammlerin **Mattea Mentges**, 339 Euro)

## WIEDERAUFBAU IN CHIMANIMANI

Im März 2019 brach mit dem Wirbelsturm Idai die Hölle über Chimanimani in Simbabwe herein. Peter Schrage-Aden, Vorsitzender des Aktionskreises Energie, kennt die Region gut. „Die vorbildlichen Aufforstungs- und Bodenerosionsmaßnahmen hatten Chimanimani wieder zum Blühen gebracht. Jetzt ist alles stark beschädigt.“ WFD-Mitglied Schrage-Aden hat die Mitglieder des Aktionskreises Energie zu Spenden für den Wiederaufbau aufgerufen und 1.230 Euro gesammelt.



## GEMEINSAM FÜR TSURO IN ZIMBABWE

Unser Vorstandsvorsitzender ging mit gutem Beispiel voran. Dr. Marcel Gounot nutzte einen besonderen Anlass für eine Spende-statt-Geschenke-Aktion. 4.150 Euro sind auf diesem Weg für die Kleinbauernorganisation TSURO in Simbabwe zusammengekommen, um den Teufelskreis aus Klimawandel, geringen Ernteerträgen und Hunger zu durchbrechen.



## ANNA WIRD 60 – WIE DER WELTFRIEDENSDIENST!

„Wir sind gleich alt! Seit ich als Fachkraft 1985 nach Lesotho ging, leiste ich als Mitglied einen kleinen Beitrag zur großartigen Arbeit des Weltfriedensdienst. Er macht seinem Namen alle Ehre, indem er sich für die Stärkung von Menschenrechten einsetzt, also benachteiligte Gruppen unterstützt und so sozialen und gesellschaftlichen Wandel anregt als Grundlage für ein friedliches Miteinander.“ (Spenden-statt-Geschenke-Sammlerin **Anna Spiske**, 1.255 Euro)

## ZUSAMMENSITZEN UND ESSEN FÜR NE GUTE SACHE

„Ich koche uns was Leckeres mit regionalen Zutaten der Saison. Ihr spendet 25 Euro an den Weltfriedensdienst, der damit Kleinbauer\*innen unterstützt, selbst genug Nahrung auf den Tisch zu bekommen.“ (Spendensammler **Helge Swars**, 180 Euro)



# SETZEN SIE ETWAS IN BEWEGUNG – MIT IHRER PERSÖNLICHEN SPENDENAKTION



## 30 JAHRE AUF DER WELT – ZEIT ETWAS ZURÜCKZUGEBEN!

„Wir feiern beide einen runden Geburtstag. Den Weltfriedensdienst hab' ich durch ein Praktikum kennengelernt. Ich war sofort von seiner wertvollen Arbeit überzeugt, wurde Mitglied und bin seit letztem Jahr im Vorstand. Ohne meine Erfahrungen in Indien, Nicaragua und Honduras wäre ich nicht der Mensch, der ich heute bin. Mein 30. Geburtstag ist ein wunderbarer Anlass etwas zurückzugeben!“ (Spenden-statt-Geschenke-Sammlerin Felicitas Eser, 3.343 Euro)

## HIKING FOR A GOOD CAUSE

„Beim Welsh Three Peaks Challenge bestei-ge ich in weniger als 20 Stunden die drei höchsten Berge von Wales und sammle damit Spenden für den Weltfriedensdienst, dessen Arbeit mir sehr am Herzen liegt. Vor allem der praxisbezogene, aktive und weltoffene Ansatz hat es mir angetan.“ (Hike-for-peace-Sammlerin Nele Marianne Ewers-Peters, 720 Euro)



## PUZZELN FÜR DEN FRIEDEN

60 Jahre Weltfriedensdienst waren für unsere langjährigen Mitglieder Gabriele und Wulf Schubert Anlass, beim diesjährigen Sommer-Mega-Marathon im puzzle-forum.de zu Spenden aufzurufen: für jedes gelegte 100-Teile-Puzzle flossen 60 Cent an TSURO. Insgesamt wurden 800 Euro „erpuzzelt“.

Ein herzlicher Dank geht auch an unsere Ehrevorsitzende Helge Löw sowie das Ehepaar Gabriele Schmitz und Gerd Homann-Schmitz, Agnes Steinbauer, Maria Kiss sowie Volker Mehnert und seinen Freundeskreis für ihre Geburtstagsaktionen zugunsten des Weltfriedensdienst. Auch danken wir der Familie Pfeffer, die anlässlich der Beerdigung unseres langjährigen Mitglieds Helmut Pfeffer zu Spenden an den Weltfriedensdienst aufrief.

 [weltfriedensdienst.de/  
spendenaktion](https://weltfriedensdienst.de/spendenaktion)

**Anlass finden & Spendenaktion starten –  
unser Spendenaktions-Tool ist leicht zu handhaben:**



## IHR ANSPRECHPARTNER:

**Helge Swars**, Fundraising  
Tel. +49 (0) 30 253 990-28  
Mail: [swars@weltfriedensdienst.de](mailto:swars@weltfriedensdienst.de)

## SILBERHOCHZEIT BARBARA UND MARC

„Wir sind jetzt seit 25 Jahren glücklich verheiratet - wenn das kein Grund zum Feiern ist ... und eine gute Gelegenheit, etwas von unserem Glück zurückzugeben!“ (Spendensammler Barbara und Marc Schneider, 870 Euro)



Postvertriebsstück  
Gebühr bezahlt  
A9649 F



Am Borsigturm 9  
13507 Berlin  
weltfriedensdienst.de

## DIE KRAFT AUFZUSTEHEN



Frühjahr 2019. Wirbelsturm Idai verwüstet unsere Projektregion in Chimanimani im Osten Simbabwes. Tausende Frauen, Kinder und Alte überstehen die ersten Tage nach der Katastrophe nur dank der spontanen Hilfe ihrer Nachbar\*innen.

Sofort sind die Partnerorganisationen des Weltfriedensdienst TSURO und CELUCT zur Stelle. Sie sorgen dafür, dass die Nothilfe bei Melias Familie und all den anderen Bedürftigen ankommt. Und sie entsenden ehrenamtliche Gesundheitsarbeiter\*innen, die Erwachsene psychologisch beraten und für traumatisierte Kinder Gespräche und sichere Spielgruppen anbieten, in denen sie sich ablenken und Traumata verarbeiten können.

Auch Melia Saizi, ihre vier Geschwister und ihre Mutter Rudo Woyu haben über Nacht alles verloren, was sie besaßen. „Es war hart. Wir wussten nicht, wie es weitergehen soll. Da waren wir froh, dass TSURO geholfen hat. Wir haben Lebensmittel, Decken, Kleidung und Seife bekommen. Und TSURO hat uns Leute geschickt, die mit uns geredet und gespielt haben. So konnten wir den Wirbelsturm für eine Weile vergessen. Das hat uns allen geholfen!“, erinnert sich die 15-Jährige.



Kaum ist die größte Not gelindert, beginnt TSURO schon den Wiederaufbau vorzubereiten. Denn die Menschen brauchen eine Perspektive. Melias Familie lebt inzwischen in einem Zeltlager. Die Mutter hat einen kleinen Gemüsegarten angelegt. Neben dem Saatgut hat sie auch ein paar Hühnerküken bekommen, die sie aufzieht. Von den Einnahmen aus dem Verkauf kann sie wenigstens die Kinder ernähren und das Schulgeld bezahlen.



Sie erzählt: „Manchmal kann ich vor Sorge nicht schlafen und morgens fehlt mir dann die Kraft aufzustehen. Wenn uns TSURO noch eine Weile helfen könnte, müssten wir nicht mehr ständig daran denken, was wir verloren haben.“

**„Wir könnten uns selbst wieder etwas aufbauen und wären nicht mehr von fremder Hilfe abhängig.“**

Damit die Menschen in Chimanimani in Zukunft wieder selbstbestimmt ihr Leben organisieren können, brauchen sie weiterhin Unterstützung. **Lassen Sie uns auch künftig dafür sorgen, dass sie jeden Morgen die Kraft finden, den Tag zu bewältigen.**

**Spendenkonto Weltfriedensdienst e.V.**  
**Bank für Sozialwirtschaft | IBAN: DE06 1002 0500 0003 1475 05**  
**weltfriedensdienst.de/spendenformular**



### Impressum

**Herausgeber:** Weltfriedensdienst e. V.

Am Borsigturm 9 | 13507 Berlin | Tel.: +49 30-253 990-0 | [info@weltfriedensdienst.de](mailto:info@weltfriedensdienst.de) | [Weltfriedensdienst.de](http://Weltfriedensdienst.de) | [Wasserraub.de](http://Wasserraub.de)

**Redaktion:** Stefanie Wurm (V.i.S.d.P.), Carola Gast, Lone Herdt, Judith Ohene, Katrin Steinitz, Helge Swars | **Lektorat:** Florian Schubert | **Grafik-Design:** Andreas Langner

**Druck:** Spree Druck Berlin GmbH | Dieser Querbrief wurde klimaneutral auf 100% Recyclingpapier gedruckt, das FSC®-zertifiziert und mit den Umweltzeichen Der Blaue Engel sowie dem EU Ecolabel ausgezeichnet ist.

**Bildnachweis:** Titel: Kené Instituto de Estudios Forestales y Ambientales | S. 3 Cesar Von Bancelos | S. 4 Rettet den Regenwald / Mathias Rittgerott, Ministerio Público de la República del Perú. 2019. Agencia Fiscal de Noticias | S. 5 Rettet den Regenwald / Lea Horak | S. 10-11 Felicitas Eser privat, Marcel Gounot privat, Mattea Mentges privat, Nele Marianne Ewers-Peters privat, Anna Spiske privat | S. 12 Douglas Simango | Alle übrigen Fotos: Ridvan Yumlu. © 2019 Weltfriedensdienst